



## **Begrüssung**

Die Gemeindepräsidentin Christine Mangold-Bürgin begrüsst die rund 130 Anwesenden im Gemeindesaal zur zweiten Gemeindeversammlung im Jahr 2014 und erklärt die Versammlung für eröffnet.

## **Organisatorisches**

### **A. Nichtstimmberichtigte**

Christine Mangold-Bürgin: Sie bittet die Nichtstimmberichtigten, auf den abgesetzten Stühlen hinten bei der Wand oder auf der Tribüne Platz zu nehmen.

### **B. Entschuldigt abwesend**

Christine Mangold-Bürgin: Sie erwähnt die Entschuldigungen für die heutige Versammlung:

Gemeinderat:	Thomas Lang
Gemeindekommission:	Monika Grieder-Jeger
Rechnungsprüfungskommission:	Reto Schneeberger, Mirella Savic-Fotiou

### **C. Feststellung zur Einladung**

Christine Mangold-Bürgin: Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist allen Stimmberechtigten gemäss Organisationsreglement rechtzeitig (mindestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung) und persönlich adressiert sowie unter Angabe der Traktanden zugestellt worden. Die ausführlichen Unterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeindewebsite eingesehen werden. Wenn die heute abgegebenen Unterlagen anzahlmässig nicht ausreichen, so werden die Anwesenden gebeten, beim Nachbarn in die Unterlagen zu schauen.

### **D. Stimmzählende**

Christine Mangold-Bürgin: Sie bestimmt die Stimmzählenden (aus der Sicht des Gemeinderates):

Linke Seite und Gemeinderatstisch:	Karin Viscardi-Bürgin
Rechte Seite:	Ernst Flückiger

## **Protokoll**

Christine Mangold-Bürgin: Ohne anders lautenden Antrag wird wie bisher das Beschlussprotokoll verlesen. Zur Diskussion steht und genehmigt wird jedoch das ausführliche Protokoll. Es konnte



auf der Verwaltung und auf der Gemeindeforum bezogen oder eingesehen werden.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise wird von den Anwesenden nicht bestritten.

Der Gemeindeverwalter verliest das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2014.

Zur Diskussion steht nun das ausführliche Protokoll. Dieses wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

://: Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2014 wird genehmigt.

### **Traktanden**

Christine Mangold-Bürgin: Sie erläutert die Traktandenliste:

1. Kenntnisnahme Finanzplan 2015 - 2019
2. Budget 2015  
inkl. Festlegung Steuern, Gebühren, Abgaben, Beiträgen und Genehmigung Gesamtstellenprozent
3. Pensionskasse: Finanzierung des Besitzstandes infolge Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat
4. Marktreglement: Änderung Art. 14 und 26
5. Neue Statuten der Feuerwehr Region Gelterkinden (Feuerwehrzweckverband Gelterkinden-Tecknau-Rickenbach)
6. Neues Reglement über die Feuerwehropflichtersatzabgabe mit Anpassung des Steuerreglements
7. Verpflichtungskredit Ersatz Wasserleitungen Rössligasse und Kirchrain
8. Verschiedenes
  - 8.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten
  - 8.2. Anfragen von Stimmberechtigten
  - 8.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Von den Anwesenden erfolgen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren.

Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einstimmig einverstanden. Sie ist damit verbindlich.



---

## **TRAKTANDUM 1:**

### **KENNTNISNAHME FINANZPLAN 2015 - 2019**

#### 1.1 Erläuterungen durch die Departementchefin

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Vorlagentext. Im Weiteren erwähnt sie Speziell, dass die Gemeinde Gelterkinden nach neuer Finanzausgleichsregelung voraussichtlich rund CHF 500'000 weniger bekommen wird als heute. Die Umsetzung wird abgestuft auf vier Jahre erfolgen. Diese neue Regelung ist im vorliegenden Finanzplan aber noch nicht abgebildet.

#### 1.2 Beratung

Von den Anwesenden erfolgen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren.

Christine Mangold-Bürgin: Über den Finanzplan wird nicht abgestimmt. Sie bittet die Stimmberechtigten, den Finanzplan 2015 - 2019 zur Kenntnis zu nehmen.



## **TRAKTANDUM 2:**

### **BUDGET 2015 (INKL. FESTLEGUNG STEUERN, GEBÜHREN, ABGABEN, BEITRÄGEN UND GENEHMIGUNG GESAMTSTELLENPROZENTE)**

#### 2.1 Erläuterungen durch die Departementchefin

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Vorlagentext. Speziell erwähnt sie zudem, dass in der Budgetbroschüre die Sternchen zu den Bemerkungen fehlen. Die Bemerkungen sind aber auch via Kontonummer zu finden.

#### 2.2 Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Michael Herrmann: Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget stichprobeweise angeschaut. Ebenso wurde der Finanzplan begutachtet. Der Aufwandüberschuss im Budget wurde zur Kenntnis genommen. Durch die Umstellung auf HRM2 ist die Verwaltung stark betroffen. Die Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen ist wegen dieser Umstellung teilweise schwierig. Die Verwaltung gibt sich grosse Mühe und der Prozess wird mit grosser Sorgfalt angegangen. Die Finanzabteilung hat die Fragen der Rechnungsprüfungskommission kompetent beantwortet. Die Ausfinanzierung des Pensionskassen-Fehlbetrages ist gut gelaufen. Die Grossinvestitionen Hallenbad- und Schulraumneubau sind dunkle Wolken am Horizont. Viel finanziellen Spielraum wird die Gemeinde nach diesen Investitionen nicht mehr haben. Die Verschuldung wird wieder stark ansteigen. Derzeit ist die Schuldenlast sehr tief. Der Selbstfinanzierungsgrad wird schlecht sein. Das Eigenkapital der Gemeinde hingegen ist und wird gut sein. Andere Gemeinden werden Gelderkinde dafür beneiden. Mit der Neubewertung des Anlagevermögens wird die Gemeinde zu mehr Eigenkapital kommen. Alle haben eine Verantwortung, sorgfältig mit den Finanzen umzugehen. Braucht es Investitionen, bzw. Ausgaben oder eben nicht? Das strukturelle Defizit macht Sorgen. Der Gemeinderat wird auch in diesem Bereich gefordert sein. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt die Genehmigung des Budgets 2015.

#### **Bericht und Antrag zum Voranschlag 2015 der Einwohnergemeinde Gelterkinden**

*Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner*

*Wir haben den von der Verwaltung und dem Gemeinderat erarbeitete Voranschlag für das Jahr 2015 sowie den Finanzplan 2015 bis 2019 stichprobenweise geprüft.*

*Der Voranschlag der Einwohnerkasse schliesst mit einem Mehraufwand von CHF 239'901.00 bei einem Gesamtaufwand von CHF 24'608'346.00 ab.*

*Im Speziellen stellen wir fest, dass mit der Umsetzung der Gemeinderechnungsverordnung auf das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2), welche per 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, die Vergleichbarkeit mit den Budgets der Vorjahre eine Herausforderung darstellt. Die Vergleichbarkeit wird nach diesem Übergangsjahr jedoch wieder gegeben sein.*

*Wir können bestätigen, dass die Umstellung auf HRM2 in der Verwaltung mit grosser Sorgfalt angegangen worden ist und dass der Rechnungsprüfungskommission alle Fragen kompetent und rasch beantwortet wurden. Wir danken den Gemeindebehörden und der Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit.*

*Das Ergebnis der Abstimmung über die Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse hat die Gemeindefi-*



nenzen etwas entlastet. Mehrere geplante Grossinvestitionen und eine zu erwartende Reduktion des Finanzausgleichs lassen am Gelterkinder Finanzhimmel jedoch einige dunkle Wolken aufziehen. Auch wenn der Gemeinderat bemüht ist, den Finanzhaushalt im Griff zu behalten, zeigt der Finanzplan 2015 bis 2019 deutlich, dass eine erhebliche Neuverschuldung ansteht. Die rekordtiefe Schuldenlast von CHF 6 Mio. (rund CHF 1'000.00 pro Einwohner im 2013) wird bis im 2017 auf 29 Mio. (rund CHF 4'700.00 pro Einwohner) steigen. Der Selbstfinanzierungsgrad zwischen 6 und 25 Prozent wird entsprechend schlecht sein.

Dank der verpflichtenden Neubewertung des Finanzvermögens durch HRM2 wird das Eigenkapital in den nächsten Jahren aber weiter positiv bleiben (rund CHF 14 Mio.); nicht jeder Baselbieter Gemeinde bietet sich eine derart gute Ausgangslage. Jedoch bleibt die Verantwortung beim Gemeinderat, der Verwaltung und der Bevölkerung, diese gute Ausgangslage zu nutzen und künftige Ausgaben und Investitionen nachhaltig zu tätigen. Wünschbares wird von Nötigem zu unterscheiden, gewichten und priorisieren sein. Dem im Finanzplan abgebildeten strukturellen Defizit der kommenden Jahre muss vom Gemeinderat mit geeigneten Massnahmen begegnet werden.

**Wir beantragen der Gemeindeversammlung das Budget für das Geschäftsjahr 2015 zu genehmigen.**

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION GELTERKINDEN  
Michael Herrmann    Reto Schneeberger    Mirella Savic-Fotiou  
Präsident            Aktuar

### 2.3 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Christoph Belser.

Der Gemeinderat hatte alle Fragen kompetent beantworten. Mit dem budgetierten Mehraufwand besteht kein grosser finanzieller Handlungsspielraum mehr. Die Gemeindekommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Anträge des Gemeinderates anzunehmen.

### 2.4 Eintreten

Roland Messer: Welche Beschlüsse wird es betreffend Hallenbadneubau noch geben?

Christine Mangold-Bürgin: Die Gemeindeversammlung hatte bisher einen Projektierungskredit beschlossen. Als nächstes wird sie über den Baukredit beschliessen können. Nach Vorliegen der Baubewilligung kann dann gebaut werden.

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

### 2.5 Detailberatung

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Ablauf zur Behandlung der Vorlage. Das Budget 2015 wird, sofern es vorweg nicht noch allgemeine Fragen gibt, seitenweise zur Diskussion gestellt.

Die Anwesenden haben keine allgemeinen Fragen.

Die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung werden seitenweise zur Diskussion gestellt.

### Konto 3414.3636.01

Willi Rudin: Er ist Präsident des FC Gelterkinder. Die Gemeinde muss Sorge zu den Finanzen tra-



gen. Er stellt im Namen von FC Gelterkinden und IG Wolfstiege folgenden Antrag: „Erhöhung des jährlichen Beitrages der Gemeinde von CHF 10'000 um CHF 30'000 auf neu CHF 40'000. Keinerlei Anrechnung an Heimfallentschädigung.“ Die Gemeinden tragen beim Betrieb eines Sportplatzes normalerweise die Verantwortung u.a. für die Bereiche Planung, Projektierung, Finanzierung, Organisation und Überwachung Bauarbeiten, Betrieb, Unterhalt, Wartung, Anschaffung Maschinen und Geräte. In Gelterkinden ist dies etwas anderes. Hier gilt das vorhin genannte betreffend Fussballplatz nur für denjenigen bei der Mehrzweckhalle, nicht aber für diejenigen in der Wolfstiege. In der Wolfstiege stellt die Gemeinde v.a. das Areal im Baurecht zur Verfügung, leistet Anschubfinanzierungen und bezahlt einen Jahresbeitrag von CHF 10'000. Zudem erlaubt sie den Betrieb einer Clubwirtschaft. Alles andere macht die IG Wolfstiege: Insbesondere plant, projektiert und finanziert sie. Es ist der einzige Sportplatz, der durch eine vereinsnahe Organisation finanziert wird. Der gesamte Betrieb der Anlage ist von der Gemeinde ausgegliedert. Die Gemeinde spart sich dadurch viel Arbeit, da sie diese Aufgaben delegieren kann. Seit 2007 wird in der Wolfstiege Fussball auf Kunstrasen gespielt. Kunstrasen ist eine eher teure Angelegenheit. Die Gemeinde Gelterkinden hat hierzu über die Jahre hinweg Investitionsbeiträge in der Höhe von rund CHF 275'000 bezahlt, andere Gemeinden CHF 30'000, der Swisslos-Fonds rund CHF 439'000. Die IG Wolfstiege, bzw. der FC Gelterkinden, haben Eigenmittel von rund CHF 919'000 eingebracht. In den Jahren 2013 und 2014 wurde die Anlage u.a. mit einem zweiten Kunstrasenfeld sowie Garderoben erweitert. Die Gemeinde Gelterkinden hat dabei CHF 270'000 beigetragen, andere Gemeinden CHF 39'000, der Swisslos-Fonds rund CHF 185'000 und die IG Wolfstiege, bzw. der FC Gelterkinden haben Eigenmittel von rund CHF 237'000 eingebracht. Diese Erweiterungen waren u.a. notwendig, dass der FC Gelterkinden gewachsen war. U.a. spielen hier rund 290 Junioren Fussball. Die Gemeinde Gelterkinden hat sich durchaus nicht aus der Verantwortung gestohlen. Willi Rudin bedankt sich auch bei der Gemeinde für ihre Beiträge. Das Glas ist aber halb leer. Die Gemeinde kommt sehr günstig zu einem Sportplatz. Die IG Wolfstiege finanziert sich primär aus dem Ertrag des Clubrestaurants. Rund 20% bis 30% des entsprechenden Umsatzes kann als Reingewinn verbucht werden. Der Gesamtertrag der IG Wolfstiege beträgt rund CHF 46'000. Der Gesamtaufwand beträgt hingegen gemäss Budget rund CHF 77'000. Die Hauptaufwendungen sind v.a. Platzwartung, Unterhalt der Kunstrasen sowie der Gebäude und Anlagen. Unter dem Strich bleibt also gemäss Budget vor den Abschreibungen ein Defizit von rund CHF 31'000. Bei den diversen Investitionen hatte der FC Gelterkinden einen Beitrag im Wert von über CHF 1 Mio. beigetragen, dies u.a. auch durch Eigenleistungen, günstigere Handwerksarbeiten, Aufnahme von Darlehen. Der FC Gelterkinden bietet eine Freizeitbeschäftigung für rund 290 Junioren. Derzeit gibt es einen Aufnahme-stopp. Der FC Gelterkinden braucht kein Geld und verlangt auch keines von der Gemeindeversammlung. Für den Betrieb der Sportanlage, welche bei den meisten Gemeinden eine Gemeindegache ist, braucht die IG Wolfstiege aber mehr Unterstützung. Warum erfolgt der Antrag an die Gemeindeversammlung jetzt? Die Anlagen wurden erweitert und werden immer mehr genutzt.



Dies bringt auch mehr Unterhaltsarbeiten mit sich. Die Bereitschaft für ehrenamtliche Tätigkeiten nimmt immer mehr ab. Die Rendite der Clubwirtschaft nimmt nicht weiter zu, sondern sie stagniert. Die Stundenentschädigung für die diversen Arbeiten ist nicht hoch, aber es braucht sie. Mit dem Gemeinderat wurden in den letzten Monaten Gespräche geführt. Damals beantragte die IG Wolfstiege, bzw. der FC Gelterkinden, beim Gemeinderat einen Jahresbeitrag von CHF 45'000. In Oberdorf bekommt der dortige FC von der Gemeinde einen Jahresbeitrag von CHF 50'000. Dieser Jahresbeitrag ist dort aber derzeit in Frage gestellt. Ein allfällig neuer Jahresbeitrag würde aber vielleicht rund CHF 10'000 tiefer ausfallen. Der Gemeinderat Gelterkinden schlägt nun vor, jährlich CHF 15'000 mehr zu bezahlen und diesen Mehrbetrag an die Heimfallentschädigung anzurechnen. Dies wäre wie ein aufgeschobenes Darlehen. Willi Rudin beantragt heute im Namen der IG Wolfstiege und des FC Gelterkinden den Jahresbeitrag neu auf CHF 40'000 zu erhöhen und dies ohne Auflagen (wie bspw. eine Anrechnung an die Heimfallentschädigung). Es geht um die Finanzierung der betrieblichen Infrastrukturanlagen und nicht um einen Beitrag an den FC Gelterkinden.

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat wurde im Vorfeld zur heutigen Gemeindeversammlung über diesen Antrag informiert. Es gab in den letzten Monaten intensive Gespräche mit den Anlagebetreibern. Der Gemeinderat hatte auch intensiv darüber diskutiert. Was ist möglich? Dies auch in Bezug auf die anderen Vereine? Ein Vergleich mit dem Hallenbad und den Turnhallen kann nicht 1:1 gemacht werden. Die turnenden Vereine können die Turnhallen nur ausserhalb der Betriebszeiten der Schule nutzen. Diese Nutzung ist aber von der Raumbelugung her begrenzt. Speziell wegen den turnenden Vereinen werden keine Turnhallen gebaut. Ebenso wird kein Hallenbad speziell für einen Schwimmverein gebaut. Der FC Gelterkinden und die IG Wolfstiege hatten den Wunsch nach einem eigenen Clubhaus und Fussballplatz gehabt. Die Gemeinde hatte damals dafür ein unentgeltliches Baurecht zur Verfügung gestellt. In der entsprechenden Vereinbarung von 2007 wurde festgehalten, dass sich die Gemeinde an Investitionen beteiligt. So finanzierte die Gemeinde u.a. die Kunstrasenplätze und die Scheinwerferanlage mit. Zudem finanziert sie jährliche Betriebskostenanteile. Neben der Gewährung eines unentgeltlichen Baurechtes verzichtet die Gemeinde auf die Erhebung von Anschlussbeiträgen u.a. für Kanalisation und Strassen. In der Vereinbarung ist klar formuliert, dass die IG den Betrieb und den Unterhalt finanziert. Dies wurde so gegenseitig vereinbart. Zwischenzeitlich wurde das kleine Kunstrasenfeld gebaut. Der Gemeinderat hat eine grosse Achtung vor dem Angebot des FC Gelterkinden im Freizeitbereich, dies v.a. auch für Junioren. Er spricht daher gerne Gemeindebeiträge. Der Gemeinderat ging bei den Erweiterungsbauten nicht davon aus, dass wegen den Neubauten Mehrkosten auf die Gemeinde zukommen. Von den 290 Junioren wohnen „nur“ rund 50% in Gelterkinden. Der Gemeinderat ist daher der Ansicht, dass auch die Aussengemeinden angefragt werden sollen. Der FC Gelterkinden machte eine solche Anfrage auch. Die Aussengemeinden sagen aber jeweils nein. Solche Absagen betreffen aber nicht nur Gelterkinden. Die sinkende Bereitschaft für die Ausübung





von ehrenamtlichen Tätigkeiten ist im Budget der IG ersichtlich. Das Defizit in der IG-Rechnung von 2013 betrug rund CHF 3'200. Im Budget 2014 wird nun ein höheres Defizit vorgesehen, dies auch wegen der teilweisen Aufgabe der ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ist es eine Aufgabe der Öffentlichkeit, Kosten zu übernehmen, welche durch die Reduktion von ehrenamtlichen Tätigkeiten entstehen? Die Gemeinde Oberdorf hat derzeit im Budget einen Beitrag von CHF 20'000 drin, sie schauen es aber noch an. Der Gemeinderat Gelterkinden will aber der IG Wolfstiege entgegenkommen. Für den Unterhalt wird bereits ein Jahresbeitrag von CHF 10'000 bezahlt. Dieser Beitrag steht in einem guten Verhältnis zu denjenigen an andere Vereine. Der Schwimmklub bspw. ist der einzige Verein, welcher für die Vereinstätigkeit noch Eintritt bezahlt beim Eintritt ins Hallenbad. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Jahresbeitrag um CHF 15'000 auf neu CHF 25'000 aufzustocken. Die Anrechnung des Mehrbetrages an die Heimfallentschädigung war eine Idee der IG Wolfstiege und nicht des Gemeinderates. Es ist wie eine Art Darlehen. Der Heimfallbetrag beträgt derzeit rund CHF 690'000. Nach der Schlussabrechnung des neuen Kunstrasenfeldes sowie der Garderoben wird der Heimfallbetrag noch angepasst. Der Heimfall tritt gemäss Baurechtsvertrag frühestens per 31.12.2023 ein. Der Antrag von Willi Rudin ist, einen Gemeindebeitrag von CHF 40'000 à fonds perdu ins Budget aufzunehmen. Der Gemeinderat beantragt demgegenüber einen jährlichen Gemeindebeitrag von CHF 25'000. Zudem soll der jährlich höhere Gemeinbeitrag in der Höhe von CHF 15'000 der Heimfallentschädigung angerechnet werden. Wenn der FC Gelterkinden das Darlehen von Thomas Matter zurückgezahlt hat, so wird der FC der IG Wolfstiege auch wieder etwas für die Platzbenützung bezahlen können. Es ist nicht im Interesse der Gemeinde, dass die IG Wolfstiege auf Vorrat eine Kasse äufnet.

Jakob Baader: Eine Möglichkeit wäre auch, den jährlichen Gemeindebeitrag auf CHF 40'000 zu erhöhen und die Differenz von CHF 30'000 an die Heimfallentschädigung anzurechnen.

Konrad Handschin: Welche Konsequenzen hat ein Heimfall? Die IG Wolfstiege hätte eine Schuld von rund CHF 240'000.

Christine Mangold-Bürgin: Wenn die Gemeinde die Wolfstiege jetzt übernehmen müsste, so müsste die Gemeinde der IG Wolfstiege eine Heimfallentschädigung von rund CHF 690'000 bezahlen. Bis Ende 2023 verkleinert sich allerdings die Höhe der Heimfallentschädigung gemäss Baurechtsvertrag. Zudem würde davon auch noch das Darlehen der Gemeinde abgezogen.

Oliver Muhmenthaler: Gibt es eine Vereinbarung mit der IG Wolfstiege?

Christine Mangold-Bürgin: Gemäss Vereinbarung mit der IG Wolfstiege tritt der Heimfall frühestens per 31.12.2023 ein und die Heimfallentschädigung beträgt dannzumal rund CHF 530'000. Hier





kommt allerdings noch der Mehrwert wegen dem zweiten Kunstrasenplatz und den Garderoben dazu, abzüglich Darlehen.

Caspar Baader: Die IG Wolfstiege ist rechtlich ein loser Zusammenschluss. Bei einem Heimfall Ende 2023 erhalte die IG Wolfstiege Stand heute eine Entschädigung von rund CHF 530'000. Sie hat aber auch eine Schuld beim FC Gelterkinden in der Höhe von rund CHF 300'000, welche sie zurückzahlen hat. Was geschieht mit der Differenz von rund CHF 230'000? Die IG Wolfstiege ist eine einfache Gesellschaft. Der Gemeinderat müsste diesen Sachverhalt genauer anschauen. Es sollte nicht sein, dass die IG Wolfstiege mit dem Heimfall einen höheren Betrag bekommt als sie schuldet. Die Sache sollte u.a. in der Vereinbarung gesamthaft angeschaut werden. Wem gehört das Restgeld? Für das Budget 2015 kann nun eine pauschale Lösung gesucht werden. Der Gemeindebeitrag soll im 2015 um CHF 20'000 auf CHF 30'000 erhöht werden. Dabei soll es sich um einen Beitrag à fonds perdu handeln. Die IG Wolfstiege hat Mehrkosten zu tragen. Die Gemeinde soll nun für 2015 etwas mehr bezahlen und gleichzeitig aber eine saubere vertragliche Lösung suchen.

Christine Mangold-Bürgin: Gemäss bestehender Vereinbarung gehört das Geld der IG Wolfstiege.

Willi Rudin: Es liegt nicht im Interesse von IG Wolfstiege oder FC Gelterkinden, den Heimfall zu realisieren. Früher in den 80er Jahren wurde etwas geschaffen und es wird weiter investiert. Weder die IG Wolfstiege noch der FC Gelterkinden wollen mit den Anlagen in der Wolfstiege Geld machen. Für die Heimfallentschädigung ist ein Gegenwert vorhanden, welcher von Privaten und von der öffentlichen Hand geschaffen wurde. Es gibt Anteilscheinnehmer, welche Eigentümer der IG Wolfstiege sind. Dies ist aber nicht rechtlich korrekt abgehandelt. Niemand will mit den Anlagen in der Wolfstiege Geld machen.

Ernst Droll: Jede Jahr gibt es noch eine Abschreibung. Die Heimfallentschädigung vermindert sich also noch gemäss Vereinbarung.

Christine Mangold-Bürgin: Die Höhen der Heimfallentschädigungen sind in der Vereinbarung pro Jahr definiert und aufgelistet.

Edgar Fankhauser: Die Aufwände von FC Gelterkinden und IG Wolfstiege werden immer grösser. Die Verhältnisse in Sissach können von der Grösse her etwa mit Gelterkinden verglichen werden. Dort aber führt die Gemeinde die Unterhaltsarbeiten aus und sie trägt auch die Kosten. Der FC hat dort diesbezüglich nichts beizutragen. In Lausen ist es ebenfalls so. Die Vereine müssen dort kein Geld in die Finger nehmen. Es ist nicht in Ordnung, dass in Gelterkinden der ortsansässige



Schwimmklub Eintritt für die Vereinstätigkeiten im Hallenbad bezahlen muss. Andere Vereine müssen ja auch keinen Eintritt bezahlen, wenn sie Gemeinderäume für ihre Vereinstätigkeiten benutzen. Vereinsmitglieder bezahlen im Verein einen Jahresbeitrag. Dies sollte auch mal angeschaut werden. Was heisst es, wenn die Gemeinde in der Wolfstiege alles machen würde?

Christine Mangold-Bürgin: In der Wolfstiege wollte nicht die Gemeinde die Anlagen mit einem eigenen Clubhaus erstellen. Dies ist in Lausen und Sissach anders. Die Gemeinde Gelterkinden stellt der IG Wolfstiege das Land gratis zur Verfügung. Der Ursprung, bzw. die Ausgangslage ist in Gelterkinden anders. Es wird nun etwas miteinander vermischt.

Edgar Fankhauser: Für so viele Vereine und Mannschaften würde ein Rasenplatz nicht genügen.

Willi Rudin: Von den Junioren des FC Gelterkinden wohnt etwa die Hälfte in Gelterkinden. Wenn es die Sportanlagen in der Wolfstiege nicht geben würde, so würde der FC Gelterkinden nicht mehr existieren. Wo wären dann die Junioren aus Gelterkinden, welche hier nicht mehr spielen könnten? Was würde dies die Gemeinde Gelterkinden kosten? Die nun beantragten Mehrkosten sind für die Gemeinde vertretbar. Ohne die Rasenfelder in der Wolfstiege würde es keinen FC Gelterkinden geben. Dies wäre auf die Dauer für die Gemeinde nicht günstiger.

Adrian Hasler: Der dankt dem FC Gelterkinden für die tolle Arbeit. Es werden nun aber teilweise Äpfel mit Birnen verglichen. Andere Gemeinde haben eigene Strukturen. Der Gemeinderat muss sich gegenüber allen Parteien fair verhalten. Wenn es die Sportanlage nicht geben würde, so könnten andere Vereine das Klubhaus nicht einfach so mitnutzen. Der Antrag von Caspar Baader soll unterstützt werden.

Oliver Muhmenthaler: Muss der Turnverein bei der Benützung der Turnhallen auch etwas für Strom usw. bezahlen?

Christine Mangold-Bürgin: Die Turnhallen wurden v.a für die Benützung durch die Schulen gebaut. Ausserhalb deren Benützungszeiten können bspw. auch turnende Vereine hinein. Sie können die Anlagen aber nicht während 24 Stunden alleine benutzen.

Christine Mangold-Bürgin: Sie stellt fest, dass keine weiteren Voten verlangt werden. Zuerst werden die beiden Anträge aus der Gemeindeversammlung gegenüber gestellt, anschliessend der obsiegende dem Antrag des Gemeinderates.



## Abstimmung:

- Antrag Willi Rudin: Erhöhung des jährlichen Beitrages der Gemeinde von CHF 10'000 um CHF 30'000 auf neu CHF 40'000. Keinerlei Anrechnung an Heimfallentschädigung. 58
- Antrag Caspar Baader: Aufstocken des Betrages im Budget 2015 von CHF 10'000 um CHF 20'000 auf CHF 30'000. Keine Anrechnung an die Heimfallentschädigung. 47

## Abstimmung:

- Antrag Gemeinderat: Aufstocken des Betrages von CHF 10'000 um CHF 15'000 auf CHF 25'000. Anrechnung des jährlich höheren Betrages von CHF 15'000 an die Heimfallentschädigung. 48
- Antrag Willi Rudin: Erhöhung des jährlichen Beitrages der Gemeinde von CHF 10'000 um CHF 30'000 auf neu CHF 40'000. Keinerlei Anrechnung an Heimfallentschädigung. Nicht aus- zählt

Christine Mangold-Bürgin: Sie stellt fest, dass bei den beiden getätigten Abstimmungen Unklarheiten bestehen, ob bei den Auszählungen durch die Stimmzählenden die Stimmen des Gemeinderates jeweils auch mitgezählt wurden. Sie schlägt daher vor, dass beide Abstimmungen nochmals durchgeführt werden.

Die Anwesenden stellen dazu keinen Gegenantrag.

## Abstimmung 2:

- Antrag Willi Rudin: Erhöhung des jährlichen Beitrages der Gemeinde von CHF 10'000 um CHF 30'000 auf neu CHF 40'000. Keinerlei Anrechnung an Heimfallentschädigung. 62
- Antrag Caspar Baader: Aufstocken des Betrages im Budget 2015 von CHF 10'000 um CHF 20'000 auf CHF 30'000. Keine Anrechnung an die Heimfallentschädigung. 55



Abstimmung 2:

Antrag Gemeinderat: Aufstocken des Betrages von CHF 10'000 um CHF 15'000 auf 53  
CHF 25'000. Anrechnung des jährlich höheren Betrages von  
CHF 15'000 an die Heimfallentschädigung.

Antrag Willi Rudin: Erhöhung des jährlichen Beitrages der Gemeinde von 65  
CHF 10'000 um CHF 30'000 auf neu CHF 40'000. Keinerlei An-  
rechnung an Heimfallentschädigung.

Enthaltungen: 4

://: Im Konto 3414.3636.01 werden neu CHF 40'000.-- statt CHF 25'000.-- aufgenommen. Der Betrag wird nicht an die Heimfallentschädigung angerechnet.

Regina Häuselmann-Kaufmann: Ist diese Aufstockung nun für die Zukunft oder nur für 2015?

Christine Mangold-Bürgin: Nur für das Budget des Jahres 2015.

Konto 5320.3631.01

Roland Messer: Worum handelt es sich hier? Der Betrag hat sich gegenüber dem Budget 2014 fast verdreifacht.

Christine Mangold-Bürgin: Es gibt einen Verteilschlüssel für die Gemeinde- und Kantonsanteile.

Andrea Rudin, Leiterin Abteilung Finanzen: Neu bezahlt die Gemeinde die AHV-Ergänzungsleistungen und der Kanton die IV-Ergänzungsleistungen. Im Konto 5220.3631.01 ist dementsprechend kein Gemeindebeitrag mehr budgetiert.

Christine Mangold-Bürgin: Die genauen Regelungen sind derzeit noch in der Vernehmlassung. Budgetiert wurde aber bereits nach neuer Aufgabenteilung.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin wird keine Wortmeldung mehr zur Erfolgsrechnung und zur Investitionsrechnung verlangt.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin werden zu Steuern, Gebühren und Vorteilsbeiträgen keine Fragen gestellt. Sie sollen auch nicht einzeln vorgelesen werden.

Christine Mangold-Bürgin: Sie fragt an, ob über die beantragten Steuern, Gebühren, Abgaben, Beiträge und die Gesamtstellenprozente einzeln abgestimmt werden soll. Sie stehen je einzeln zur



Abstimmung. Christine Mangold-Bürgin schlägt den Gesamtbeschluss vor.

Die Anwesenden verlangen keine Einzelabstimmung. Sie sind mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise der Gesamtabstimmung einverstanden.

### 2.6 Beschlussfassung

Den Anträgen des Gemeinderates, beim Budget 2015 ergänzt mit dem Abstimmungsergebnis betreffend Antrag Willi Rudin, wird mit einer Gegenstimme zugestimmt.

- ://: Die Steuersätze, Gebührenordnungen Nr. 1 - 3 samt Vorteils- und Anschlussbeiträgen und Ersatzabgabe werden genehmigt.
- ://: Die Gesamtstellenprozente 2015 werden genehmigt.
- ://: Das Budget für das Jahr 2015 wird mit folgender Anpassung genehmigt: Im Konto 3414.3636.01 neu CHF 40'000.-- statt CHF 25'000.--. Der Betrag wird nicht an die Heimfallentschädigung angerechnet.



### **TRAKTANDUM 3:**

## **PENSIONS-KASSE: FINANZIERUNG DES BESITZSTANDES INFOLGE WECHSEL VOM LEISTUNGS- ZUM BEITRAGSPRIMAT**

### 3.1 Erläuterungen durch den Departementchef

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Vorlagentext. Nach neusten Zahlen der Basellandschaftlichen Pensionskasse beträgt der zu finanzierende Betrag per 30. September 2014, dies v.a. infolge diverser Pensionierungen, nur noch rund CHF 2'800.--. Der genaue Betrag wird aber per Stichtag 31. Dezember 2014 erhoben. Der Gemeinderat beantragt zur Finanzierung aber nach wie vor einen Betrag von CHF 257'700.--.

### 3.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Karin Flückiger-Kurz.

Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

### 3.3 Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

### 3.4 Detailberatung

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren.

### 3.5 Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird bei drei Enthaltungen zugestimmt.

://: Der Besitzstandsregelung für das Gemeindepersonal gemäss Kantonsmodell wird zugestimmt und ein Kredit von CHF 257'700.-- zur Finanzierung wird genehmigt.



## **TRAKTANDUM 4:**

### **MARKTREGLEMENT: ÄNDERUNG VON ART. 14 UND 26**

#### 4.1 Erläuterungen durch den Departementchef

Thomas Hasler erläutert den Vorlagentext.

#### 4.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Nadja Schmidt-Vasiljevic.

Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

#### 4.3 Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

#### 4.4 Detailberatung

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren.

#### 4.5 Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Die folgenden Neuformulierungen von Art. 14 und Art. 26 des Marktreglements werden genehmigt:

- Art. 14:

Bei begründeten Verhinderungen muss eine Abmeldung bis spätestens sieben Tage vor Marktbeginn schriftlich oder telefonisch bei der Gemeindeverwaltung Gelterkinden eingegangen sein. Bei späterer Abmeldung oder Nichterscheinen am Markttag wird die Platzmiete zur Zahlung fällig. In begründeten Ausnahmefällen kann die Marktkommission von dieser Regelung absehen.

- Art. 26:

<sup>1</sup> Die Standplätze müssen in sauberem Zustand hinterlassen werden.

<sup>2</sup> Wird ein Gelegenheitswirtschaftspatent ausgestellt, so wird eine Abfallgebühr erhoben. Die Maximalgebühren betragen für kleine Stände CHF 30.00 und für grosse Stände CHF 50.00.

<sup>3</sup> Der Gemeinderat setzt die Abfallgebühren auf Antrag der Marktkommission innerhalb der in Abs. 2 festgelegten Bandbreite fest.

<sup>4</sup> Die Zuteilung der Stände zu den kleinen und grossen Ständen erfolgt durch die Marktkommission.





## **TRAKTANDUM 5:**

### **NEUE STATUTEN DER FEUERWEHR REGION GELTERKINDEN (FEUERWEHRZWECK- VERBAND GELTERKINDEN-TECKNAU-RICKENBACH)**

#### 5.1 Erläuterungen durch den Departementchef

Raphael Graf erläutert den Vorlagentext. Ergänzend informiert er insbesondere, dass die Gemeindeversammlungen Rickenbach und Tecknau den neuen Statuten bereits zugestimmt haben. Der Gemeinderat wird noch eine Änderung beim Zwischentitel G beantragen. Dieser heisst neu nur „Besoldung“, der Textteil „und Versicherung“ soll gestrichen streichen.

#### 5.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Christian Tanner.

Diese Vorlage wurde in der Gemeindekommission kontrovers diskutiert. Die Gemeindekommission empfiehlt aber bei zwei Enthaltungen, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

#### 5.3 Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

#### 5.4 Detailberatung

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin haben die Anwesenden keine allgemeinen Fragen.

Die Statuten werden artikelweise zur Diskussion gestellt.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren.

#### 5.5 Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird bei einer Enthaltung zugestimmt.

://: Die Statuten der Feuerwehr Region Gelterkinden (Feuerwehrzweckverband Gelterkinden-Tecknau-Rickenbach) werden mit folgender Anpassung genehmigt: Der Zwischentitel G heisst neu „Besoldung“ statt „Besoldung und Versicherung“.



## **TRAKTANDUM 6:**

### **NEUES REGLEMENT ÜBER DIE FEUERWEHRPFLICHTERSATZABGABE MIT ANPASSUNG DES STEUERREGLEMENTS**

#### 6.1 Erläuterungen durch den Departementchef

Raphael Graf erläutert den Vorlagentext.

#### 6.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Stefan Degen.

Die Vorlage führte in der Gemeindekommission zu keinen grossen Diskussionen. Sie empfiehlt bei einer Enthaltung, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen. Nach der heutigen Annahme der Vorlage gemäss Traktandum 5 gibt es jetzt gerade im Moment keine kommunalen Regelungen zu den Feuerwehrpflichtersatzabgaben mehr.

#### 6.3 Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

#### 6.4 Detailberatung

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin haben die Anwesenden keine allgemeinen Fragen.

Das Reglement wird artikelweise zur Diskussion gestellt.

#### Art. 2 Abs. 4 lit. a

Regina Polsini-Hofer: Gilt diese Regelung auch für Personen, welche sich in einem geschützten Rahmen befinden?

Raphael Graf: Einzelfälle wurden so nicht geprüft. Dies wird noch abgeklärt.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren mehr.

#### 6.5 Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Das Reglement über die Feuerwehrpflichtersatzabgabe wird genehmigt und den Aufhebungen von nachstehenden Bestimmungen im Steuerreglement wird zugestimmt:

- Art. 1 Punkt c: „Feuerwehrpflichtersatzabgabe“



- Art. 2 zweiter Absatz: „Für den Feuerwehrpflichtersatz gelten die Bestimmungen des Feuerwehreglements vom 11. November 1993“
- Art. 5 Abs. 1 Textteil: „... sowie der Rechnung für den Feuerwehrpflichtersatz...“
- Art. 5 Abs. 2 Textteil: „... und des Feuerwehrpflichtersatzes...“
- Art. 7 Abs. 4: „Für den Feuerwehrpflichtersatz gelten die gleichen Bestimmungen über Fälligkeit, Bezug, Skonto und Verzugszins, wie für die Gemeindesteuer.“



## **TRAKTANDUM 7:**

### **VERPFLICHTUNGSKREDIT ERSATZ WASSERLEITUNGEN RÖSSLIGASSE UND KIRCHRAIN**

#### 7.1 Erläuterungen durch den Departementchef

Felix Jehle erläutert den Vorlagentext.

#### 7.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Sandra Birrer.

So günstig wie hier kommt die Gemeinde selten zu einem Loch für eigene Bauarbeiten, die Gelegenheit sollte genutzt werden. Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig, den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen.

#### 7.3 Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

#### 7.4 Detailberatung

Felix Rüdin: Was ist ein Verpflichtungskredit?

Christine Mangold-Bürgin: Die Gemeindeversammlung erteilt eine Ausgabenkompetenz für ein Investitionsprojekt.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren mehr.

#### 7.5 Beschlussfassung

Den Anträgen des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Dem Kredit von CHF 220'000.-- mit einer Genauigkeit von +/-10%, inkl. Mehrwertsteuer, für den Ersatz der Wasserleitung in der Rössligasse wird zugestimmt.

://: Dem Kredit von CHF 180'000.-- mit einer Genauigkeit von +/-10%, inkl. Mehrwertsteuer, für den Ersatz der Wasserleitung Kirchrain wird zugestimmt.



## **TRAKTANDUM 8: VERSCHIEDENES**

### **8.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten**

Christine Mangold-Bürgin: Vor der Versammlung wurden keine selbständigen Anträge eingereicht.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin werden heute Abend keine selbständigen Anträge eingereicht.

### **8.2. Anfragen von Stimmberechtigten**

#### 8.2.1 Bodmerweg

Konrad Handschin: Im neu erschlossenen Baugebiet Rütschacher wurde erfreulicherweise ein Weg „Bodmerweg“ genannt. Dies ist ein Novum in Gelterkinden. Bisher gab es nur einen Handschinweg. Hans Bodmer war ein normaler und bescheidener Einwohner mit einem kleinen Haus. Gibt es allenfalls eine andere berühmte Person, welche Bodmer hiess oder heisst?

Christine Mangold-Bürgin: Bodmer's haben dort Land gehabt. Die Erbgemeinschaft wurde angefragt, ob sie Einwände gegen diese Wegbezeichnung haben. Sie hatten an der Namensgebung auch Freude.

#### 8.2.2 Strassenlampen Rütschacher

Christina Hilber-Handschin: Das neue Baugebiet Rütschacher ist noch nicht bebaut. Dennoch brennen die Strassenlampen bereits voll. Warum ist dem so?

Felix Jehle: Er nimmt das Votum so entgegen und schaut sich den Sachverhalt an. Dort sind noch nicht alle Strassenlampen montiert, da die Parzellierung noch nicht ganz klar ist. Es gibt diverse Bautätigkeiten, daher ist das Licht wohl zu belassen.

#### 8.2.3 Trottoir bei der Rünenbergerallee

Ernst Rüdin: Das Trottoir bei der Rünenbergerallee ist nicht durchgehend befestigt. In den letzten Jahren mussten deswegen insbesondere bei nassen Verhältnissen ältere Personen oder Kleinkinder auf die Strasse ausweichen. Der Gemeinderat sollte prüfen, ob dort eine Befestigung gemacht werden kann. Somit müssten die Fussgänger nicht mehr auf die Strasse ausweichen.

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat nimmt das Anliegen so entgegen.



Auf Frage von Christine Mangold-Bürgin werden keine weiteren Anfragen gestellt.

### 8.3. Mitteilungen des Gemeinderates

#### 8.3.1 Rütschacher

Christine Mangold-Bürgin: Die Baugebiete 1. und 2. Etappe wurden zwischenzeitlich erschlossen. Die private Bautätigkeit hat auch bereits eingesetzt. Die Erschliessungsarbeiten für die Baugebiete 3. und 4. Etappe soll nun rasch ausgelöst werden. Die Bebauung des neuen Baugebietes im Gebiet Rütschacher ist dank den erstellten Lärmschutzwänden möglich. Für die Gemeinde ist dieses Baugebiet ein grosser Vorteil, da dadurch u.a. neue Personen nach Gelterkinden ziehen.

#### 8.3.2 Bauarbeiten Marktgasse

Christine Mangold-Bürgin: Die Baustelle in der Marktgasse ist eine des Kantons. Die Bauarbeiten gehen extrem lange und sie hätten gemäss Terminplan schon lange bis zum Rünenbergerbrückli abgeschlossen sein sollen. Heute wurde nun der Strassenbelag eingebaut. Ab Ende nächster Woche soll die Marktgasse wieder im Gegenverkehr befahrbar sein. Je nach Witterung wird dann Ruhe sein bis März 2015. Der Gemeinderat ist sehr erfreut, dass die Bewohnerinnen und Bewohner die Bautätigkeit mit grosser Fassung tragen.

#### 8.3.3 Daten der Gemeindeversammlungen 2015

Christine Mangold-Bürgin: Sie gibt die Daten der Gemeindeversammlungen 2015 bekannt:

23. April 2015 (Reservetermin)

17. Juni 2015

29. September 2015 (Reservetermin)

16. Dezember 2015

#### 8.3.4 Personal-, Behörden- und Kommissionsmutationen 2014

Christine Mangold-Bürgin: Sie verzichtet auf eine Nennung der Namen. Die vollständige Liste der Ein- und Austritte von Personal und Behörden- / Kommissionsmitgliedern im Jahr 2014 ist im ausführlichen Protokoll ersichtlich.

#### **Personal**

	<b>Name, Vorname</b>	<b>Funktion</b>	<b>Ein/Aus per:</b>
Ein	Caviezel Roland	Sachbearbeiter Steuern	01.01.2014
Ein	Thommen-Botta Cindy	Mitarbeiterin Gemeinde-/Schulbibliothek	01.01.2014
Aus	Schultheiss Jean-Jacques	Sachbearbeiter Steuern	31.01.2014
Ein	Vesper Georg	Badmeister und Betriebsleiter Freibad	17.03.2014
Aus	Wagner Stephan	Leiter Abteilung Finanzen	31.03.2014
Ein	Leuenberger Marco	Badangestellter	01.04.2014
Aus	Dobler Andreas	Werkhofangestellter	30.04.2014



Ein	Bürgin Markus	Werkhofangestellter	01.06.2014
Aus	Heinzelmann Livia	Lernende Kaufmännische Grundbildung	31.07.2014
Aus	Bolliger Rolf	Werkhofangestellter	30.06.2014
Aus	Sansone Olivier	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt	31.07.2014
Ein	Siegrist Tanja	Lernende Kaufmännische Grundbildung	01.08.2014
Ein	Arnold Sarah	Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt	01.08.2014
Aus	Leuenberger Marco	Badangestellter	30.09.2014
Aus	Vesper Georg	Badmeister und Betriebsleiter	17.10.2014
Aus	Ruesch-Freivogel Ursula	Sachbearbeiterin Finanzen	31.12.2014

**Behörden- / Kommissionsmitglieder**

	<b>Name, Vorname</b>	<b>Funktion</b>	<b>Ein/Aus per:</b>
Aus	Wagner Stephan	Leitbild- und Finanzplanungskommission Hallen- und Freibadkommission	31.12.2013
Ein	Rudin Andrea	Leitbild- und Finanzplanungskommission Hallen- und Freibadkommission	01.01.2014
Ein	Bolliger Christian	Sozialhilfebehörde	13.01.2014
Aus	Graf Raphael	Projektkommission Neubau Hallenbad	16.06.2014
Aus	Bürgin Pascal	Projektkommission Neubau Hallenbad	16.06.2014
Aus	Hasler Adrian	Projektkommission Neubau Hallenbad	16.06.2014
Aus	Jehle Felix	Projektkommission Neubau Hallenbad	16.06.2014
Aus	Rubin Hans-Rudolf	Projektkommission Neubau Hallenbad	16.06.2014
Aus	Ruckstuhl Martin	Projektkommission Neubau Hallenbad	16.06.2014
Aus	Staubmann Reto	Projektkommission Neubau Hallenbad	16.06.2014
Ein	Bürgin Pascal	Baukommission Neubau Schulhaus	26.05.2014
Ein	Bussinger Marcel	Baukommission Neubau Schulhaus	26.05.2014
Ein	Hasler Thomas	Baukommission Neubau Schulhaus	26.05.2014
Ein	Herde Peter	Baukommission Neubau Schulhaus	26.05.2014
Ein	Lang Thomas	Baukommission Neubau Schulhaus	26.05.2014
Ein	Straumann Reto	Baukommission Neubau Schulhaus	26.05.2014
Ein	Bruggisser Yves	Baukommission Neubau Schulhaus	30.06.2014
Ein	Ritter Daniel	Baukommission Neubau Schulhaus	30.06.2014
Aus	Bösiger Jonas	Betriebskommission Jugendcafé	31.07.2014
Aus	Buess Damian	Betriebskommission Jugendcafé	31.07.2014
Aus	Buser Mohan	Betriebskommission Jugendcafé	31.07.2014
Aus	Cuordileone-Lüscher Manuela	Schulrat Kindergarten / Primarschule	31.07.2014
Aus	Güntert-von Felten Josefine	Schulrat Kindergarten / Primarschule	31.07.2014
Ein	Oliver Chantal	Betriebskommission Jugendcafé	01.08.2014
Ein	Satuev Alu	Betriebskommission Jugendcafé	01.08.2014
Ein	Biland-Thommen Ursula	Schulrat Kindergarten / Primarschule	01.08.2014
Ein	Schneeberger-Häner Nicole	Schulrat Kindergarten / Primarschule	01.08.2014
Aus	Krentel-Rickenbacher Elisabeth	Kommission Begegnungszone	31.08.2014
Ein	Schaub Jörg	Kommission Begegnungszone	01.09.2014

Christine Mangold-Bürgin: Heute ist die letzte Gemeindeversammlung im 2014. Einiges konnte in diesem Jahr erledigt oder in die Wege geleitet werden. Die Gemeindeversammlung, an welcher die Revision Ortsplanung Gelterkinden traktandiert war, war sehr lang. Sie ging aber gut über die Bühne. Die Genehmigung der neuen kommunalen Ortsplanung durch den Regierungsrat steht noch aus. Mit der SUVA wurden wegen dem Projekt altersgerechter Wohnungen in der Bützenen





intensive Gespräche geführt. Es gibt noch vieles zu tun. Die Baukommissionen Neubau Hallenbad und Neubau Schulhaus Hofmatt sind an der Arbeit. Die beiden Baukredite stehen aus. Im 2015 werden auch weitere Fernwärmebauarbeiten der EBL und Bauarbeiten des Kantons anfallen. Die verschiedenen Arbeiten werden koordiniert. Der Gemeindepark soll nach dem Abbruch des alten Altersheimgebäudes neu gestaltet werden. Diese Arbeiten beginnen auch im 2015. Für all die verschiedenen Arbeiten und Projekte braucht es einen Gemeinderat, der sich ins Zeug legt. Sie dankt den Gemeinderatskollegen für ihre Arbeit. Es ist ein schönes Arbeiten mit ihnen. Ebenfalls braucht es eine Verwaltung die mitzieht. Sie dankt u.a. dem Verwalter und seiner Stellvertreterin sowie allen Mitarbeitenden. Sie dankt speziell dem Werkhofteam. Die Blumenrabatten und der Weihnachtsbaum sehen wieder sehr schön aus. Notwendig sind aber auch Einwohnerinnen und Einwohner, die mitarbeiten. Die UNO-Vollversammlung hatte den 5. Dezember zum internationalen Tag der Freiwilligen erklärt. Der Gemeinderat hatte daher alle Kommissions- und Behördemitglieder sowie Vertretungen von Vereinen und Organisationen zum Apéro eingeladen. Rund 80 Personen kamen an den schönen Anlass. Sie dankt allen Personen, die sich in irgendeiner Form einsetzen. Christine Mangold-Bürgin wünscht allen eine schöne Adventszeit und ein gutes neues Jahr. Der Gemeinderat freut sich, Bewohnerinnen und Bewohner im 2015 an Anlässen und Gemeindeversammlungen begrüßen zu dürfen.

Schluss der Versammlung um 22.55 Uhr.

Die Präsidentin:

sig. Christine Mangold-Bürgin

Der Verwalter:

sig. Christian Ott